

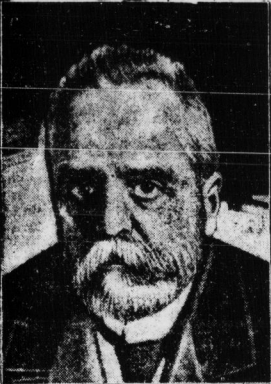
Volksblatt

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Bezirk Merseburg

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen sowie „Wort und Bild“, als Substitutions-Organ der genossenschaftlichen u. gewerkschaftl. Organisations- u. amtl. Organ erscheinend. Schriftleitung: Dr. Rüdigerstr. 4. Fernsprech-Nr. 2460, 2467, 2695. Schriftliche Redaktionsbestellung mittlere von 12 bis 1 Uhr. — Unterlangt einzellannten Manuskripten ist Best des Rückporto beizufügen

Bezugspreis monatlich 2,00 RM. u. 0,30 RM. Nachzahlungsgebühr, insgesamt 2,30 RM. 10 Abnehmer mündelhaft 0,30 RM. Wohnungsbezug 2,50 RM. durch Botenposten monatlich 2,70 RM. bei direkter Einlieferung an den Bestellen 2,00 RM. — Einzelhefte 12 Pf. im Einzel- und 50 Pf. im Bestellpreis der Bildmotive. Hauptvertriebsstelle Dr. Rüdigerstr. 4. Fernspr. 2460, 2467, 2695. Postfach-Nr. 2319 Halle

Sanchez Guerra,



Der Führer der spanischen liberal-konservativen Partei, war Leiter des Unruhpriests in Spanien, der wieder mit dem Sieg der Diktatur endete. Guerra, der wiederholt Minister und 1922 Ministerpräsident war, lebte in den letzten Jahren in Paris und wurde mit seinem Sohn nach dem missglückten Aufstand Versuch von Ciudad Real in Valencia verhaftet.

Noch ein Minister verhaftet.

Madrid, 2. Februar. (Nationalzeitung.) Die in Zusammenhang mit der letzten Artillerierevolte eingeleiteten Verhaftungen sind noch nicht abgeschlossen. Am Freitag wurde in Valencia u. a. auch ein früherer konservativer Minister verhaftet, der von den Vorbereitungen des Putsches gewußt haben soll. Das in der Hauptstadt an der umkämpften Befestigung beteiligte 1. Feldartillerieregiment ist inzwischen aufgelöst worden. Die Kommande des Regiments wurde mit einem Trauertor versehen. (1)

4 1/2 Millionen Geldstrafe für Coth.

Paris, 2. Februar. (Nationalzeitung.) Der französische Parfümfabrikant Coth, der sich bemüht, einen Anreiz der französischen rationierten Preise geltende zu bringen, ist am Freitag in letzter Instanz zur Zahlung von 4 1/2 Millionen Franc für rückständige Kriegsgewinnsteuer verurteilt worden. Coth wies sich von dieser Zahlung dadurch zu drücken, daß er zunächst auf seine Rechte in Anspruch und dann auf die Einleitung einer Altersversorgungskasse in seinem Betrieb hinwies. (1)

Die Schuldfrage im Regensburger Bahnunglück.

München, 1. Februar. (Sig. Draht.) Der Einheitsverband der Eisenbahner, Ortsgruppe Regensburg, wendet sich öffentlich gegen die vorläufige amtliche Berichtserstattung der Reichsbahnverwaltung, die anlässlich des Eisenbahnunglücks in Verbindung mit absoluter Sicherheit von einem Ueberfahren sämtlicher Signale sprache. Die Schuldfrage sei im Gegenteil noch lange nicht einwandfrei geklärt. Der Einheitsverband hebt ferner hervor, der verhaftete Lokomotivführer habe bei seiner ersten Vernehmung festgehalten, daß er in Raddorf das Durchfahrtsignal auf freie Fahrt gesehen gesehen habe. Weiter wird bemerkt, daß die Unglücksursache eine ganz neue Richtung war, die noch nicht genügend einleuchtend war, um der Fahrtsicherheit zu genügen. Aus dem Stoppbuch und Kondemnationen werten für eine Unmenge an Dampf einströmt, der die Beobachtung der Strecke ganz unmöglich gemacht habe. Dem wiederholten Verlangen nach Reparatur sei nicht nachgegeben worden, weil in der Betriebsverfassung Regensburg ständig Mängel an Arbeitskräften herrsche.

Kreiß-Keudell

Ist der Landbund fähig, Verhandlungskontreahent des Finanzministeriums zu sein? Ein Wort des Reichstagsabgeordneten Dr. Herz

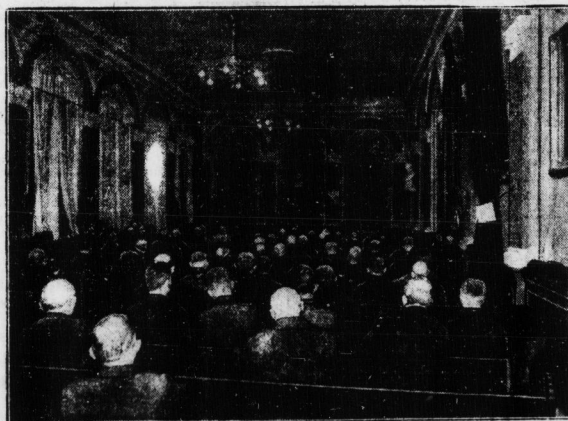
Im Hauptsaal des Reichstages stellte der Abg. Dr. Herz (Soz.) am Freitag fest, daß nach dem ihm gemachten Mitteilungen der damalige Reichsminister des Innern von Keudell die Aufforderung des Landbundes zum Steuerstreik in April gebilligt habe. Eine Organisation, die zum Steuerstreik aufzubreche, dürfe für das Finanzministerium als Verhandlungskontreahent nicht mehr in Frage kommen und dürfe auch nicht mehr als Interessensvertretung angesehen werden.

Der deutschnationale Abgeordnete und frühere Reichsminister des Innern von Keudell erwiderte auf diese Feststellungen des Abg. Herz in einer persönlichen Bemerkung folgendes: „Wenn der Abg. Dr. Herz auf Zeitungsberichten hin über Auslassungen im Richter Prose behauptet hat, daß die Steuern Steuerstreik aufzubreche Resolution des Reichsbundes“ ihm bisher bekannt gewesen sei, so liegt dem wohl eine Konjektur des Herrn von Jena zugrunde, der einem Mißverständnis dahin zum Opfer gefallen ist, daß er gemeint hat,

dem Reichsinneminister sei diese Resolution vorher bekannt gewesen. Der Verteidiger hat sich diese Behauptung des Herrn von Jena nicht zu eigen gemacht. Ich füge dem persönlich noch hinzu, daß mir weder amtlich noch privat eine solche Auslassung vorher zur Kenntnis gebracht worden ist.“

Abg. Dr. Herz (Soz.) erwiderte: Die Richtigstellung, daß Herr von Keudell weder amtlich noch privat von der Steuerstreikklärung etwas gewußt habe, erwidere die sich ungescheiter Handlungen schuldig macht. Von der vorigen Regierung, der Wilhelms gehören, die mit dem Reichsbund in Verhandlungen über, wäre ein solches Vorhaben nicht so leicht dem Wohl eine Konjektur des Herrn von Jena zugrunde, der einem Mißverständnis dahin zum Opfer gefallen ist, daß er gemeint hat, entsprechend verfahren werde.

Die erste Handwerkerhochschule der Ostmark



wurde in Landsberg a. d. Warthe eröffnet. Das Bild zeigt die Eröffnungsfest während der Anwesenheit des stellvertretenden Vorsitzenden des Arbeitssaales in Landsberg, Krause, der über das Thema „Aufbau der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung“ sprach.

Die gefährlichen Wahabiten Englisch-amerikanische Intervention gegen Jbn Saud

London, 2. Februar. (Nationalzeitung.) Die englische Regierung hat an Jbn Saud eine ultimative Note gerichtet, in der um die exemplarische Bestrafung eines Wahabitenstammes ersucht wird. Das Ultimatum ist auf eine Reisesellschaft des amerikanischen Orientpolitikers Crane zurückzuführen. Der Ueberfall erfolgte zwischen Doha und Kerwa. Ein amerikanischer Missionar wurde dabei getötet. Einige Tage später fiel der Wahabiten-

stamm aus in Kuwait ein und löstete im Kampf mit dem dortigen Eingeborenen 50 Mann. Die von England unterstellene Flottilla verfolgte und bombardierte die Anstörer, von denen mehrere getötet wurden.

Der englische Schritt ist nach den hier vorliegenden Verhandlungen auf eine Intervention der amerikanischen Regierung zurückzuführen, die inzwischen von Jbn Saud ebenfalls Schutz und Bestrafung der Täter gefordert hat.

Aemes Elsch!

Von J. C. P. Schulz.

Seit Tagen geht in der französischen Kammer der Kampf um die Politik in Elsch-Verträgen. Poincaré bemüht sich unter Aufbietung aller seiner reichen rhetorischen Mittel, dem Lande darzumachen, daß Elsch-Verträgen von väterlicher und naturschönem französisches Gebiet und insulgebunden verdrängt sei, die französische Sprache und den französischen Geist anzunehmen. Das Wort von dem Raub Elsch-Verträgen durch den preussischen Militarismus lehrt in Frankreich alle Tage wieder und charakterisiert die meist sehr leidenschaftlich geführte Debatte.

Vor kurzem hat der französische Standpunkt reiche Nahrung erfahren durch das Bekanntwerden eines Briefes, den König Wilhelm I. von Preußen am 26. Oktober 1870 an die Kaiserin Eugenie von Frankreich gerichtet hat. Eugenie hat 1919 die Handschrift dieses Briefes dem französischen Staatsarchiv übergeben. Und von dem französischen Postfachler Paléologue (als Reichsbeauftragter in Petersburg) erhalten wir den Wortlaut dieses Briefes.

Paléologue hat viele Jahre hindurch mit der ehemaligen Kaiserin Eugenie über die Ereignisse gesprochen, die 1870 zum Zusammenbruch des französischen Kaiserreichs führten. Die sehr ausführlichen Erinnerungen Eugénies hat Paléologue in einer Schrift: „Gestaltliche Gespräche mit der Kaiserin Eugenie“ zusammengestellt. Auf Seite 257/258 finden wir einen Brief Wilhelms I. an Eugenie, der folgendenmaßen lautet:

„Ich liebe mein Land, wie Sie das Ihre lieben, ich verheißte daher die Bitterkeit, die das Herz Eurer Majestät erfüllen muß... aber nachdem Deutschland im Interesse seiner Bestehung ungeschwächte Opfer gebracht hat, will es sicher gehen, daß es in einem nächsten Kriege besser gerüstet sei, den Angriff zurückzuweisen, auf den wir zählen können, sobald Frankreich seine Kräfte wiedergewonnen oder Verbündete gefunden haben, um diese traurige Ueberlegung allein und nicht der Wunsch, mein Vaterland zu vergrößern, zwingt mich, auf Gebietsabtretungen zu bestehen, die keinen anderen Zweck haben, als den Ruhm der Kaiserin Eugenie in Zukunft weiter zurückzulegen.“ (Gedächtnisreden vom Verfasser dieses Aufsatzes. — Sch.)

Mit nackter Brutalität steht hier ausgedrückt, daß die elsch-Verträge die Frage für den König von Preußen keine nationale Frage, keine Frage der Wiedervereinigung mit deutschsprachigen Stammesgenossen, kein Problem der Rassenvereinigung, sondern eine einfache militärtechnische Frage war. Was also die offiziellen und halb-offiziellen preussischen Historiographen vom Schicksal der Freilicht und Ebel später zurückgeschrieben haben, war nichts weiter als eine traurige Geschichtsfälschung, die entweder der Unwissenheit oder dem Beharrnis entsprang, der militaristischen Brutalität der Hohenzollern die moralischen Argumente zu liefern.

Nach Kenntnis dieser Tatsache wird klar, warum die feierlichen Reichsregierungen Elsch-Verträge alle die Jahre hindurch wie eine Kolonie behandelt, warum sie die deutsche Bevölkerung wie fremde Fremde ausländer getrachtet haben, und warum sie nicht hätte waren, diese uns so nahe verwandte alemannische Bevölkerung des Reichsdeutschen zu assimilieren. Elsch-Verträge von ihnen nur Angelegenheit der deutschen Politik, es ging ihnen um die Beziehungen und nicht um die deutschsprachigen Menschen.

Mit But und Schmerz zugleich wird hier anlässlich der Zeit der geschichtlichen Tatsache erinnert, daß der Generalintendant der Hohenzollern-Geschichte, „Der Ruff“ genannt, in den 60er Jahren des

*) Kaiserin Eugenie: „Gestaltliche Gespräche mit der Kaiserin Eugenie“. Verlag Paul Neud. Dresden.

hundertsten Jahrhunderts Ludwig XIV. von Frankreich die Möglichkeit einverleibt in das deutsche Gebiet einzufallen und die beiden deutschen Provinzen dem französischen Staatsverbande einzuverleiben. Als der deutsche Kaiser ein Reichsheer zusammenbringen und Ludwig XIV. Elb-Bohrungen wieder eröffnen wollte, erklärte sich der „Große Kurfürst“ mit Ludwig XIV., von dem er Subsidien in Höhe von mehreren hunderttausend Talern im Jahre erhielt, föderatisch und sich bereit, daß er als Verbündeter Ludwigs XIV. ebenfalls den deutschen Heeren in den Rücken fallen würde. Für diesen erbärmlichen Judasstreich erhielt der „Große Kurfürst“ hunderttausend Taler französischer Staatsgelder jährlich mehr.

So kam es, daß das Deutsche Reich aus innerer Schwäche sich zunächst mit der Abtrennung Elb-Bohrungen auf 20 Jahre einverleiben erklärte. Später erklärte die bauernde Einwohnerbevölkerung der beiden Provinzen

in den französischen Staat. Dieser Schurkenstreich eines deutschen Fürsten, dem sein Vaterland ein Dred, die Verneinung seiner dynastischen Hausmachtspolitik über alles war, ist ein würdiger Anfang zu jenem Ende, das charakterisiert wird durch die Reden Poincarés in Paris, der, noch er allerdings bis zur Stunde noch nicht getan hat, sich in der schloßlohringischen Frage nicht besser rechtfertigen konnte, als durch den Brief König Wilhelm I. an die damalige Kaiserin Eugénie von Frankreich.

Die Geschichte zeigt, daß für die Coblenz-Elb-Bohrungen nicht weiter war, als Lauchböden und ein militärisches Schlachtfeld. Wenn das unglückliche Volk, das zwischen Rhein und Goggen wohnt, heute nicht weiß, wo es mit seiner deutschen Muttersprache zu Hause ist, wenn es zwischen zwei Nationen wie ein Raubtierpaar einherstreift, so hat eine jahrelange, schuldvolle, fluchbeladene diplomatische Politik dies alles und jenseits des Rheins bis zu verantworten.

Einheitsfront in der französischen Kammer

Poincarés Schlussfolgerungen über das Elb

Paris, 2. Februar. (Radiomeldung.) Poincaré legte am Freitagabend nach einer halbtägigen Pause seine Rede in der Kammer fort. Er beschloß sich zunächst mit den Zusammenhängen, die zwischen den elbischen Kantonen und den gleichnamigen Kreisen in der Bretagne und in Savoye bestanden. Man habe die Elbisten glauben gemacht, daß in verschiedenen Teilen Frankreichs Widerstand lebten, die sich unzufrieden fühlten. Alle diese Erörterungen hätten natürlich die deutschen Nationalisten nicht ruhig gelassen. Poincaré fuhr fort: Der Hauptgefahr ist im Südwesten des Reiches überwiegt die Summe von 620 Millionen. (Dieser Fonds besteht nur in der Verantwortung des Herrn Poincaré. — D. Red.) Die französische Regierung habe dann trotz aller Schuld, die sie auf den Schultern der Angehörigen aufgebracht habe, die Abgeordneten Ruffin und Hoff begnadigt. Man verlange aber heute noch mehr. Wenn es dem

Frieden dienen, würde die Regierung nicht zögern, die beiden Coblenzigen gegen Frankreich zu wider anzugreifen, so daß eine neue Wahlnahme der Weide nicht am Wege sei. Sein Volk könne gewisse seiner Verurteilung ohne Strafe hinnehmen. Die Regierung müsse die Einheit und Integrität Frankreichs verteidigen. Sie verlange daher die nötigen Waffen vom Parlament, ohne die sie nicht mehr länger im Innere Weiden würde.

Poincaré schloß mit einer Aufzählung aller großen patriotischen Taten, die das Elb seit der großen Revolution mitgemacht hat und mit einem patriotischen Appell an die 4 000 000 Wähler des Reiches, die nicht umsonst gestorben seien. (?) Die gesamte Kammer beendete ihre ministeriale Operation. Alle Abgeordneten erhoben sich. (1) Ruffin und Hoff blieben trotz wänter Proteste demontstrativ sitzen.

Loebes Reichstagsreform-Pläne

Weniger papierene Reden - Weniger Weniarfungen

Weniger öffentliche Arbeit der Ausschüsse

Berlin, 2. Februar. (Radiomeldung.) Die Reichsversammlung der deutschen Presse vertrat am Freitag einen Dispositionsfonds mit dem Thema „Parlament und Presse“. Im Verlauf der Aussprache äußerte sich der Reichstagspräsident Loh über seine persönlichen Wünsche, das Parlament zu reformieren. Es komme ihm vor allem auf zweierlei an: auf die dramatische Belebung der Debatte und auf die Bekämpfung der Monologie. Statt dessen spreche seine vor langem schon vorbereitete papierene Rede. Auch die Beschaffung des Rednerpulpes habe nichts geändert. Selbst diejenigen Abgeordneten, die an sich

sehr gute Sprecher seien, liebten am Weniarfungen. Ein besonderes Problem sei die Ausschussberichterstattung. Die Umwandlung habe nur einmal darin gefehlt, daß die Hauptarbeit in den Ausschüssen geleistet werde. Es würde deshalb das beste sein, wenn große Weniarfungen nach der Arbeit des Reichstagspräsidenten nur für die wichtigsten Gegenstände vorbehalten blieben und statt dessen Ausschussberatungen zum Teil öffentlich würden. Immerhin sei für die wichtige gesetzgeberische Arbeit die Öffentlichkeit aller Ausschüsse nicht günstig.

Aufführung im Halleischen Stadttheater

„Schachmatt.“

Eine Komödie in drei Akten von Frau Kabl. Man ging mit Erwartungen zu Kabl, dessen „Tiefgefühl“ noch in guter Erinnerung war. Die Erwartungen wurden jedoch nur zum Teil erfüllt. Kabl labiert mit einer Art Sachlichkeit zwischen den Gesellschaftsmitgliedern, die sich nach der Revolution neu stabilisiert haben, neu gebildet haben, herum, ohne die Beziehungen materiell und besser. Hat anders als oberflächlich zu streiten. Auch der ehemalige österreichische Kavallerieoffizier, der beim Munitionsfabrikanten Chauffeur wird, weil kein Berni Reize gemacht hat, ist nur ein geschickter Anker zur Charakterisierung neuer gesellschaftlicher Verhältnisse. Der Kavallerieoffizier will mit der Vergangenen Schuld sühnen, will mit den Arbeitern an einem Stange stehen und will ihr Leben teilen, aber der Munitionsfabrikant will anders und der Kavallerieoffizier macht zum zweiten Male einen Mann mit der besten aller Rufe geschrieben, dafür darf eine ehemalige österreichische Gnadigkeit sich als Sozialist gerieren und darf das gnädige Pränkel, die Tochter des Munitionsfabrikanten, unflare humanitäre Gefühle zum besten geben.

Die Exposition des Stückes ist viel zu lang, der Schluß eine unverbildete Bspitze. Zwischenhandlungen spielen einige dramatische Szenen, die nicht ohne Wirkung sind. Die Entwicklung des Dramas aber fließt in der Hauptdarstellung, daß der Herr Chauffeur in einer Abendgesellschaft des Gesellschaften, wo er serviert, seine Jungenschaft zu dem anwesenden Elternmädchen erklärt, und an diese Erklärung werden kann, die ihn liebt. Die Vereinigung der beiden in einem späteren Zeitpunkt überläßt der Dramatiker der Phantasie seiner Zuschauer. Einer sehr unglücklichen Phantasie allerdings.

Das Stück wurde mit Gelassenheit aufgenommen und erhielt schließlich mit Würdigung auf den anwesenden Dichter und die ausgezeichneten spielenden Künstler einen Erfolgserfolg. Wohl konnte sich niemandem zeigen. Galle war höflich.

Fritz Gängel machte sich als Generaldirektor Frau Carolina Behrens so gut, den König der Humanität aus jeder ihrer von Kabl dargebotenen Wäute. Gängel hatte wieder eine mißliche Aufgabe (mit Inbegriffen). Dietrich Wagner mußte eine scharfe Rede halten. Fritz Gängel der Wind schaukelte, bejaukelte, ferierte und postulierte mit Eleganz. Eva Geißler münzte erweichende Proletarierin. Robert Jungl war eine vorzügliche Betriebsratstypus von wackeliger gelber Couleur, und ein Ährer Döhner gab sich Mühe, aus beträchtlicher Entfernung gefahrlos zu donnern.

Die Regie führte Eisa Rodde-Räler, die bei ihr gebildet, sehr sorgfältig unter guten Einfluß guter Materialen. Das Bühnenbild Alfred Cappel befriedigte.

Die Barberina.

„Dichtung und Wahrheit“

Aus dem Defektstreife werden vier geben, die Geschichte der Barberina, die gegenwärtig veroperet das Halleische Stadttheater bezieht, mitzuteilen. Der geschichtliche Tatbestand ist: König Friedrich II. ließ die italienische Längerin gleichfalls unter Druck der Kaiserin aus Bredig entführen. Er hatte vor Kaiserin keine Achtung. Als eine Sängerin seiner Oper, die berühmte Mara, sich einmal blühend in Verfassung an ihr wandte, beschloß Friedrich: „Die Sure soll die Arien fangen, wie ich es verlange.“ Zur Barberina fand Friedrich bald ein intimes Verhältnis. Friedrich war bekanntlich nicht fleischlich und ließ sich infolgedessen auch durch seine eigenen physische Entfaltung nicht abhalten, den Frauen zu weichen. Kaiserin waren bei ihm ja nur Sure. Man sie für diese körperliche und seelische Bindung schloß zu halten, ergrübe er ihr Jahresgehalt von 7000 auf 12 000 Taler. Dem berühmten Winkelmann, der Direktor der Königl. Bibliothek in Berlin werden sollte, bot er 1000 Taler Jahresgehalt an. Das sei für einen Deutschen genug. Für eine italienische „Sure“ hatte er 12mal soviel.

Im übrigen scheint er bei ihr nicht übermäßig viel Glück gehabt zu haben. Denn seine Reuebücher waren sehr erfolgreich. Einer, der Engländer Madenja, mußte fliehen, weil er von dem

Die Kämpfe in Afghanistan



werden immer vermisst. Aufsteigend hat der sich auf Randbar und die starken Stämme des mittleren und südlichen Afghanistan stehende Aman Ullah die größte Aussicht, wieder Herr von Kabul zu werden, da er über die besten Streitkräfte verfügt. (In. Unser Bild zeigt einen Mann Ullahs auf dem Wege nach Kabul.)

Bierblätteres Königsfleischblatt in Afghanistan.

Berlin, 2. Februar. (Radiomeldung.) In Afghanistan gibt es nach den neuesten, hier vorliegenden Meldungen, jetzt glücklicherweise, die sich auf eigenen Entschluß gegenproklamiert haben. Die Folge ist, daß die Lage außerordentlich verwickelt ist. Sämtliche Kräfte bekämpfen sich gegenseitig.

Die Erklärungen der Frau Hoffmann gehen im Widerspruch zu früheren Auslassungen Dietrichs, der immer erklärt hat, weder mit Hoffmann noch mit den georgischen Delegierten aus Paris jemals verhandelt zu haben.

Die Geheimpläne des Generals Hoffmann

Erklärung der Witwe des Generals

Berlin, 2. Februar. (Radiomeldung.) Die Witwe des verstorbenen Generals Hoffmann ist nun befähigt in einer für die Öffentlichkeit bestimmten Erklärung, daß ihr Mann im Jahre 1928 sowohl im Haag als auch in London mit Dietrich v. Cernikow der englischen Regierung über seine antirussische Pläne verhandelt hat. Diese Verhandlungen gingen nach der Erklärung von Frau Hoffmann von der Auffassung aus, daß eine geschwundene Zusammenarbeit Europas nur möglich sei, wenn England, Frankreich und Deutschland sich vollkommen verständigen und

wenn das bolschewistische System in Rußland durch ein anderes ersetzt würde. Die Intervention, an die General Hoffmann dachte, habe aber je gewaltige Beträge erfordert, daß damals eine Verwirklichung nicht hätte gedacht werden können.

Preussischer Landtag.

Die Neuwahl von Magistratsmitgliedern.

Berlin, 2. Februar. (Wg. Bericht.) Die Gemeindevorstände in Preußen sind im vorigen Jahre wegen der Wahlfrist der bürgerlichen Parteien auf den kommenden Herbst hinausgeschoben worden, obwohl an sich die Neuwahl bereits im April 1928 fällig gewesen wäre. Die Staatsregierung ist nun dadurch einigermassen erträglich gemacht worden, daß den liberaleren Gemeindevorständen die Neuwahl von Magistratsmitgliedern nur mit Zweidrittel-Mehrheit

gestattet ist. In sehr vielen Orten kommt aber diese Zweidrittel-Mehrheit natanzgemäß nicht zustande. Die Folge ist, daß viele Bürger im Magistrat unbefähigt bleiben und daß auf die Dauer für die Gemeindevorwaltung außerordentlich ungünstige Folgen zu erwarten sind. In dem Jahre 1928 Neuwahlen gehabt haben, ihren Magistrat in normaler Weise ergötzen können, und daß in allen übrigen Gemeinden die Ausübenden der Wahlämter, wenn sie abhandelt, automatisch bis zum 31. März 1930 verlängert wird. Ein empfindlicher Vorstoß der Gemeindevorstände fand am Freitag auf der Tagesordnung des Landtages, mußte aber wegen bedeutungsvoller Reden noch einmal an den Ausschuss zurückverwiesen werden.

Zollfrei-Abend

der Halleischen Volkshochschule und Volkshäuser.

Vor einigen Monaten feierte die gesamte Kulturliste der 100. Geburtstag Zoltfoss. So zahlreich die Besonderen und die Obermärkte waren, die man den großen Namen widmete, so verhältnismäßig waren auch die Gesichtspunkte, die ihnen zugrunde lagen. Von allen Seiten wurde versucht, Zoltfoss für sich, b. für einen bestimmten Kreis in Anspruch zu nehmen. Aus seinen Werken und Ideen wurden Einzelheiten herausgehoben, die für lokale Verhältnisse die Begründung liefern mußten. Mit Argumenten und Gegenargumenten war man befreit, je nach der besten Eignung den Moralisten, den Philosophen, den Gottläufern, den Weltbildern, den Ästhetikern oder Weltverbesserern als den „maßgebendsten“ zu präzisieren und für diese oder jene Seite von ihm Sachkundigkeit zu wecken. Und doch waren alle diese Bemühungen wohl kaum etwas anderes, als das Trachten von leeren Ertro, denn so läßt sich ein Zoltfoss nicht analysieren, verstanden, in die oder jene Kategorie einteilen, da er erzieht, erpflückt, erzieht man.

Gestern Abend fand im „Zahlia-Theater“ eine Zoltfoss-Festveranstaltung statt, die von der Halleischen Volkshochschule gemeinsam mit der Volkshochschule veranstaltet wurde. Zweck der Veranstaltung war es, die Zoltfoss, daß dieser Abend durch zeitliche Zerrung aus dem Trübel der Zoltfoss-Festveranstaltung worden war und so allein schon eine gewisse Bedeutung betonte.

Dann aber zog sich ein roter Faden durch die ganze Veranstaltung das Wort „Freiheit“, nur den Zoltfoss Zoltfoss erkennen, ihn erleben zu lassen! Professor Dr. Gerhard Weismann von der Deutschen Universität in Prag sprach zunächst über Zoltfoss. Er zitierte dann ein literarisches Zitat, so behauptet gefunden wie durch Weismann. Er vertritt die Auffassung, daß Zoltfoss sich zunächst schon auf einen literarischen Kreis und nicht sich erst probieren wollte den Menschen und darüber Zoltfoss zu. Da bei wurde herausgehoben, daß es wohl sehr einfach ist, die Grundlinien von Zoltfoss Leben und Wirken zu finden, daß damit aber nicht viel erreicht sei. Interessante psychologische Streifungen unternehmend die Forttorende durch die Forttorende Entwicklung des

Was der Arbeiter tun muß

Die Praxis der Arbeitslosenversicherung

In der Praxis der Arbeitslosenversicherung zeigt es sich, daß fast alle Schwierigkeiten, die sich bei der Bearbeitung der Versicherungsfälle ergeben, auf die immer sehr erhebliche Unkenntnis über die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung zurückzuführen sind. Wir werden daher nachfolgend auf die Dinge hinweisen, die von dem Arbeitslosen im Falle eintrretender Arbeitslosigkeit unbedingt beachtet werden müssen.

Unbedingt ist erforderlich, daß der Arbeitslose am ersten Tag seiner Arbeitslosigkeit sich in der für ihn zuständigen Verwaltungsabteilung (in Halle das Bezugsbüro, Metallgewerbe, Holzgewerbe, sonstige Handwerker, Schlosser und Erwerbslosensachverständiger Berlin 14; Angestellte, Landwirtschaft und Jugendliche sowie alle weiblichen Berufsangehörige 2) meldet. In den übrigen Orten des Arbeitsamtesgebietes sollte erfolgt diese Meldung bei der zuständigen Verwaltungsabteilung des Ortsamtes sein, wenn die Besondere des Arbeitsamtes in Erfahrung sind.

Eintragung am ersten Tage der Arbeitslosigkeit ist erforderlich, weil die Unterfertigung gemäß § 110 des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung nach Ablauf von sieben Tagen seit dem Tage der Arbeitslosmeldung gemindert wird, wenn innerhalb dieser sieben Tage auch die Zahlung der Arbeitslosenunterstützung beantragt wurde. Eine verspätete Meldung beim Arbeitsamt bedingt dabei in jedem Falle ein einen höheren Unterfertigungsbeitrag, wenn innerhalb der Arbeitslosenunterstützung nicht erfolgt eine erforderliche Unterfertigung (Arbeitslosenunterstützung, Krankheitsbeiträge u. a.) beibringen kann, muß er dies schließlich nachholen, weil ohne die eine Unterfertigung nicht möglich ist die Arbeitslosenunterstützung und Unterfertigung bedeutet hier für den Arbeitslosen verlässliche Unterfertigung, unter Umständen Ablehnung der Unterfertigung. Vor allem in ländlichen Bezirken ist dies besonders zu beachten, weil sonst sehr erhebliche Nachteile durch verspätete Meldung und Unterfertigung zu erwarten sind.

- Die Zahlung der Unterfertigung ist nach vorgenommener Arbeitslosmeldung bei der zuständigen Verwaltungsstelle des in Frage kommenden Arbeitsamtes spätestens zu beantragen. Wenn die Arbeitslosigkeit im unmittelbaren Anschluß an die Unterfertigung erfolgt, ist die Unterfertigung zu beantragen, wenn die Unterfertigung am ersten Tage der Arbeitslosigkeit erfolgt, ist die Unterfertigung zu beantragen, wenn die Unterfertigung am ersten Tage der Arbeitslosigkeit erfolgt, ist die Unterfertigung zu beantragen.
1. an eine Beschäftigung von weniger als sechs Wochen nach vorausgegangenem Unterfertigungsbeitrag;
 2. an eine Unterfertigung von mindestens zweimonatlicher Dauer, insoweit deren das Arbeitsamt ein mindestens ein Unterfertigungsbeitrag;
 3. an eine Arbeitslosigkeit von mindestens einmonatiger Dauer, aber
 4. an eine auf erhebliche Anordnung erfolgte mindestens einmonatige Unterfertigung in einer Unterfertigung.

Eintritt, erfolgt diese Antragstellung am besten am ersten Tage der Arbeitslosmeldung, weil in diesen Fällen

Die Gewährung der Unterfertigung unter Vorfall der Arbeitslosigkeit mit dem Tage der Antragstellung beginnt. Bei einer verspäteten Antragstellung beginnt die Unterfertigungskredite die Unterfertigung für die Zeit, die zwischen dem Tage der Arbeitslosmeldung und dem der Anmeldung zum Unterfertigungsbeitrag liegt. In allen anderen Fällen muß die Anmeldung im Interesse der Gewährung eines höheren Unterfertigungsbeitrages innerhalb sieben Tagen seit dem Tage des Eintritts der Arbeitslosigkeit vorgenommen werden.

Bei der Antragstellung muß der Arbeitslose Arbeitslosenunterstützung erbringen, aus dem hervorgeht, daß er in dem dem Tage des Eintritts der Arbeitslosigkeit im vorausgehenden Monat mindestens 26 Wochen in einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gestanden hat. Sofern die letzte Beschäftigungsdauer weniger als 26 Wochen betrug, muß die noch fehlende Zeit an Zahl weiterer Beschäftigungen, die von dem vorausgehenden Arbeitslosen zu bezeugen werden, nachgewiesen werden. Da diese Unterlagen bei den Unterfertigungsstellen vorliegen, sind hier im allgemeinen formularmäßige Arbeitslosenunterstützungen zu verwenden, von denen Vorbrüche bei den Arbeitsämtern erhältlich sind.

Die Höhe der Arbeitslosenunterstützung bestimmt sich nach dem Arbeitslohnanteil. In der Arbeitslosenunterstützung wird daher am besten der Durchschnittslohn des Lohners der letzten 12 Wochen unter Einräuf der Sozialleistungen, Steuern usw. oder der Gesamtbruttolohn der letzten 12 Wochen angegeben. Falls infolge der Arbeitslosenunterstützung eingetretene sind, ist auch der Verdienst anzugeben, den der Arbeitnehmer ohne Kündigung der Arbeitslosigkeit bezogen hätte, wenn dieser Verdienst für die Ermittlung der Arbeitslosenunterstützung maßgebend ist.

Auf der Arbeitslosenunterstützung ist außerdem anzugeben, ob und in welcher Höhe dem Arbeitnehmer anlässlich seines Ausreisens ein Abfindungsgeld gezahlt worden, und bei welcher Krankheitserkrankung er für den Fall der Krankheit versichert wurde. Umwandel der Frage kann der Arbeitnehmer nicht der Krankenversicherungsstelle, so ist die Stelle anzugeben, an die die Beiträge zur Arbeitslosenversicherung abgeführt wurden, sofern der Arbeitnehmer Mitglied der Reichsversicherung für Krankheitsfälle ist.

Aus der Arbeitslosenunterstützung muß die Unterfertigung zu entnehmen sein. Die Angabe, daß die Unterfertigung infolge Arbeitslosigkeit erfolgte, kann zu der Annahme Veranlassung geben, daß die Unterfertigung durch ein Versehen des Arbeitnehmers begründet ist. Im Falle tatsächlicher Arbeitslosigkeit empfiehlt es sich, hier anzugeben, aus

welchem Grunde die Arbeitslosigkeit eingetreten ist, und die Entlassung auf Grund eines Verordnungs, das den Arbeitgeber zur Entlassung verpflichtet hat, oder auf Grund eines Verordnungs, das den Arbeitnehmer zur Entlassung verpflichtet hat, oder auf Grund eines Verordnungs, das den Arbeitnehmer zur Entlassung verpflichtet hat, oder auf Grund eines Verordnungs, das den Arbeitnehmer zur Entlassung verpflichtet hat.

Ein berechtigter Grund zur Entlassung ist beispielsweise liegt gemäß § 90 Abs. 2 nur vor, wenn 1. für die Arbeit nicht der tarifliche oder, jedoch ein solcher nicht besteht, der im Verhältnis zu der Arbeit notwendig ist, oder 2. die Fortführung der Arbeit dem Arbeitgeber nach seiner Vorbildung oder früheren Tätigkeiten oder seinem vorliegenden Stande oder mit Rücksicht auf sein persönliches Fortkommen nicht zugemutet werden kann, oder 3. die Unterfertigung gesundheitlich oder sittlich bedenklich ist, oder 4. die Fortführung der Arbeit dem Arbeitgeber nach seiner Vorbildung oder früheren Tätigkeiten oder seinem vorliegenden Stande oder mit Rücksicht auf sein persönliches Fortkommen nicht zugemutet werden kann, oder 5. die Unterfertigung gesundheitlich oder sittlich bedenklich ist, oder 6. die Fortführung der Arbeit dem Arbeitgeber nach seiner Vorbildung oder früheren Tätigkeiten oder seinem vorliegenden Stande oder mit Rücksicht auf sein persönliches Fortkommen nicht zugemutet werden kann.

an anderen Orten, so wird es sich in diesen Fällen erst als notwendig erweisen, die Arbeitslosigkeit des Antragstellers im Sinne des Gesetzes über die Arbeitslosenversicherung gemeldet zu beantragen, wenn die Arbeitslosigkeit eine politische, wirtschaftliche, berufliche oder sonstige Art hat, die in der Unterfertigung des Antragstellers liegt, oder wenn die Unterfertigung des Antragstellers liegt, oder wenn die Unterfertigung des Antragstellers liegt.

Siehe die Arbeitslosigkeit an einer Unterfertigung, so ist die Unterfertigung einer Unterfertigung erforderlich, wenn die Unterfertigung der Arbeitslosenunterstützung, die für die Unterfertigung der Arbeitslosenunterstützung erforderlich ist, die Unterfertigung der Arbeitslosenunterstützung, die für die Unterfertigung der Arbeitslosenunterstützung erforderlich ist, die Unterfertigung der Arbeitslosenunterstützung, die für die Unterfertigung der Arbeitslosenunterstützung erforderlich ist.

Wenn die erforderlichen Unterlagen vollständig vorgekommen und die vorgeschriebenen Beiträge, insbesondere die richtig ausgefüllten Arbeitslosenunterstützungen und politischen Berufsbescheinigungen, rechtzeitig, ist es möglich am Tage der Antragstellung beantragt werden, so ist der Antragsteller in der Regel in der Lage, die Unterfertigung der Arbeitslosigkeit zu beantragen, wenn die Unterfertigung der Arbeitslosigkeit zu beantragen, wenn die Unterfertigung der Arbeitslosigkeit zu beantragen.

Ausbau der Rentenfürsorge.

Die Renten für die Arbeitslosen sind ein wichtiger Bestandteil der Sozialversicherung. In der letzten Zeit hat die Regierung Maßnahmen ergriffen, um die Renten für die Arbeitslosen zu erhöhen. Diese Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Art der Rente	Erhöhung
Arbeitslosenrente	Erhöhung um 10%
Altenrente	Erhöhung um 5%
Waisenrente	Erhöhung um 5%

Die Regierung hat auch Maßnahmen ergriffen, um die Renten für die Arbeitslosen zu erhöhen. Diese Maßnahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Art der Rente	Erhöhung
Arbeitslosenrente	Erhöhung um 10%
Altenrente	Erhöhung um 5%
Waisenrente	Erhöhung um 5%

Schiedsgericht für die württembergische Metallindustrie.

Das württembergische Schiedsgericht für die Metallindustrie hat am 1. Februar 1929 begonnen. Das Schiedsgericht besteht aus drei Mitgliedern, die von der Arbeitgeberseite und der Arbeitnehmerseite ernannt werden. Die Aufgabe des Schiedsgerichts ist es, Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schlichten. Das Schiedsgericht hat am 1. Februar 1929 begonnen. Das Schiedsgericht besteht aus drei Mitgliedern, die von der Arbeitgeberseite und der Arbeitnehmerseite ernannt werden. Die Aufgabe des Schiedsgerichts ist es, Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu schlichten.

In der Begründung des Schiedsgerichts wird u. a. ausgeführt, daß der Zustand der Metallindustrie in der letzten Zeit sehr ungünstig war. Die Metallindustrie hat in der letzten Zeit sehr ungünstig war. Die Metallindustrie hat in der letzten Zeit sehr ungünstig war. Die Metallindustrie hat in der letzten Zeit sehr ungünstig war.

Aberläufe der Kommunisten im DSA.

Bei der Ortsversammlung des DSA in Offenbach erlitten die Kommunisten eine empfindliche Niederlage. Die Versammlung wurde von den Kommunisten dominiert. Die Versammlung wurde von den Kommunisten dominiert. Die Versammlung wurde von den Kommunisten dominiert.

Eingegangene Druckschriften.

Die Reichsversammlung der Gewerkschaften hat am 1. Februar 1929 begonnen. Die Reichsversammlung besteht aus 100 Mitgliedern, die von den Gewerkschaften ernannt werden. Die Aufgabe der Reichsversammlung ist es, die Interessen der Gewerkschaften zu vertreten. Die Reichsversammlung hat am 1. Februar 1929 begonnen.

Der Mirag-Intendant

Dr. Ludwig Reubel (Braunschweig) zum künstlichen Leiter des mitteldeutschen Senders Berlin

Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft hat Dr. Ludwig Reubel zum künstlichen Leiter des mitteldeutschen Senders Berlin ernannt. Dr. Reubel hat am 1. Februar 1929 seinen Posten angetreten. Dr. Reubel hat am 1. Februar 1929 seinen Posten angetreten.

Der Tausend-Künstler.

Ein ehemaliger Klempner aus Pommern hat sich als Tausend-Künstler bekannt gemacht. Er hat in der letzten Zeit sehr viele Kunstwerke geschaffen. Er hat in der letzten Zeit sehr viele Kunstwerke geschaffen. Er hat in der letzten Zeit sehr viele Kunstwerke geschaffen.

Der Mirag-Intendant

Dr. Ludwig Reubel (Braunschweig) zum künstlichen Leiter des mitteldeutschen Senders Berlin

Die Mitteldeutsche Rundfunk-Gesellschaft hat Dr. Ludwig Reubel zum künstlichen Leiter des mitteldeutschen Senders Berlin ernannt. Dr. Reubel hat am 1. Februar 1929 seinen Posten angetreten. Dr. Reubel hat am 1. Februar 1929 seinen Posten angetreten.

Wichtige Nachrichten

- Montag 1. Februar: Die Reichsversammlung der Gewerkschaften hat am 1. Februar 1929 begonnen.
- Dienstag 2. Februar: Die Reichsversammlung der Gewerkschaften hat am 2. Februar 1929 begonnen.
- Mittwoch 3. Februar: Die Reichsversammlung der Gewerkschaften hat am 3. Februar 1929 begonnen.
- Donnerstag 4. Februar: Die Reichsversammlung der Gewerkschaften hat am 4. Februar 1929 begonnen.
- Freitag 5. Februar: Die Reichsversammlung der Gewerkschaften hat am 5. Februar 1929 begonnen.
- Samstag 6. Februar: Die Reichsversammlung der Gewerkschaften hat am 6. Februar 1929 begonnen.
- Sonntag 7. Februar: Die Reichsversammlung der Gewerkschaften hat am 7. Februar 1929 begonnen.

Bei Grippe, Influenza

Bei Grippe, Influenza ist es wichtig, sich zu isolieren und viel zu trinken. Bei Grippe, Influenza ist es wichtig, sich zu isolieren und viel zu trinken. Bei Grippe, Influenza ist es wichtig, sich zu isolieren und viel zu trinken.



Blatt der Frau.



Die Geburt des Sklaven

Von Sergei Semjonow

Er wurde dort geboren, wo der Menschen Bestimmung ist, zu arbeiten von der Wiege bis zum Grabe. Der große Kreis: Mut, Sorge und Arbeit schloß ihn ein, kaum daß er das Licht der Welt erblickt hatte.

Der Mann verlor ihre Hilfe, aber ihrem Gefühl vermochte er nicht zu folgen. Verwundet, in unfähigem Schuldbewußtsein, sah er sie mit jenem matten Blick an. Neben dem Schuldgefühl lag in dem Blick auch noch die naive Reue des Mannes vor dem großen Geheimnis Frau.

Er wagte nicht zu widersprechen und legte verzöhnend, mehr zu sich selbst als zu ihr: „Mach nichts, Gott wird uns beistehen. Wenn der Junge erst groß ist, wird er uns eine Hilfe sein.“

Doch die Frau schwieg noch immer, und seine Verwundung steigerte sich. Er sah die judende Bewegung ihrer Augenbrauen und Mundwinkel und fühlte, daß er ihr wieder weh getan hatte. Er begriff es nicht, doch sie als Frau von dem Schauer des größten aller Geheimnisse, das sich durch sie vollziehen hatte, tiefer als er durchdringen war, daß er ihr Gefühl verletzte, indem er in diesem Augenblick von den Alltagsdingen sprach. Sie vermochte nur nicht, ihre Empfindungen in entsprechende Worte zu fassen. Ihr geistiges Blickfeld war eng, ihre Sprache arm und ihre Gedanken nicht imstande, sich bis zur Abstraktion zu erheben. Sie konnte ihren Gefühlen nur den Ausdruck geben, der ihrem Wesen eigene war.

„Nein, nein, du irrst dich, es wird nicht wie du mit mich Jahren Gehen in der Fabrik schlappen“, träumte sie, den Blick halb auf das Kind, halb auf die Zimmerdecke gerichtet. „Er wird nicht, wie du, sein Leben lang ein Jobbrüderlein sein. Unbedingt, unbedingt, lasse ich ihn nach der Volksschule weiter lernen. Und wenn ich auf den Straßen darum betteln müßte. Aber weiterlernen lasse ich ihn. Und hat er ausgeleitet, soll er mir nicht Arbeiter werden, sondern Beamter, ganz bestimmt...“

„Sie wachte nicht, was Buchhalter“ ist. Unendlich stellte sie sich darunter eine gewichtige Persönlichkeit vor, so, wie eine Zigarre im Mund, mit der Buchhalterin, von dem ihr Mann ihr erzählte. „So soll auch der Junge werden“, dachte sie mit gewisser Feindseligkeit gegen ihren Mann.

Doch hinaus gingen ihre Träume nicht. Sie wachte nur, doch es innerhalb jenes dunklen Kreises der sie alle einschloß, auch Höher und Niedrigergehalt gab. Doch dieser Kreis nur funktionierte abgeblöht ist, ohne sie nicht. Nicht einmal in ihrem Träumen vermochte sie sich seine schicksalhaften Grenzen zu überschreiten. Nur von einem besseren Wagnis innerhalb des Kreises träumte sie für ihr Kind.

„Ich will nicht mit ihm streiten“, dachte sie schlau, „warten wir die Zeit ab. Mit Gottes Hilfe bringen wir es schon ioweit.“

Die ergriff die breite, knochenige Hand des Mannes und führte sie an des Kindes weichen Kopf, der mit verwaschenen Händen bedeckt war. Eine solche überlegene weibliche Gerechtigkeit hätte in ihrem Alltag nie Platz gehabt. Der besondere Augenblick nur ließ sie gerechtfertigt erscheinen.

„Sieh mal, wie hübsch unser kleiner ist“, sagte sie und richtete ihre Augen vom schlafenden Kind auf den Mann. Er richtete ihre naive Schaulust, wagte es aber in diesem Augenblick wieder nicht, gegen sie zu sein.

Das blaße Gesicht der Frau war vom Glanze eines errungenen Sieges überstrahlt. Der Mann dachte bitter. „In zwei Jahren sprei' Kinder! Und wie, wenn noch welche kommen? Schwer wird das Leben sein, bis sie herangewachsen sind. Und doch die Frau das nicht einmal verflucht.“

Ungeachtet sagte er Mutter und Kind. Das kam so selten in ihrem grauen Leben vor. Gefühlen so überflüssig.

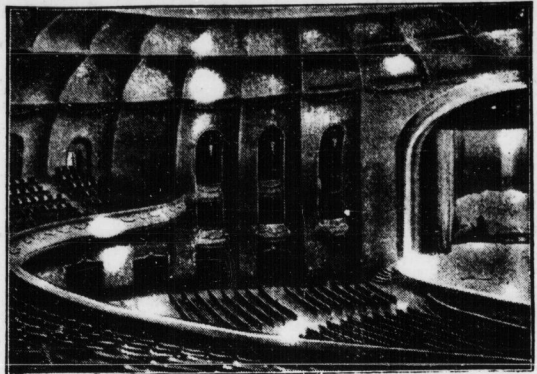
Dann wiederholte er mit scharfer Betonung: „Eine nützliche Hilfe muß der Junge für uns werden eine nützliche Hilfe. Daß ihn erst mal groß werden.“

(Wir erinnern: Erlaubnis des Mail-Verlages, Berlin, aus dem eben erschienenen Sammelwerk: „Dreißig neue Erzählungen von neuen Autoren“ entnommen.)

Die Trennung der Geschlechter bei Wahlen.

In einer Rede mit der Geschlechtertrennung der Wahlen der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit hat der Reichsminister Dr. Brüning erklärt, er halte die Beschränkung der Internationalen Frauenliga wegen der Vorworte von nach Geschlechtern getrennten Wahlen für berechtigt. Die Internationalen Frauenliga fordert unter Hinweis auf das Urteil des Verfassungsgerichts vom 30. Oktober 1928 erneut eine Revision der in Frage kommenden Paragraphen der Reichsverfassung im Sinne des Artikels 123 der Reichsverfassung, damit das verfassungsmäßig geforderte Wahlrecht unangefasst bleibe und der von den Wahlberechtigten beantragte Wahlmodus der fünfjährigen Abstimmungen nicht mehr angewendet werde.

Das größte Varietee Europas,



„Pala“, wurde in der Halle des ehemaligen Ostbahnhofs in Berlin eröffnet. Die 1866 erbaute Halle wurde modern ergänzt, erhielt einen Rang von 15 Meter Ausladung. Neben dem Varietee liegt der Konzertsaal, neben dem Konzertsaal sind Eisenbahngleise... .

Chinas erster weiblicher Richter.

Die Ämter der chinesischen Frauen schätzten die Recht taufenjähriger Sklaverei ab. Der Umbruch, der sich in China vollzieht, der Bruch mit der Tradition ist vielleicht einschneidend, als die Umwertung aller Werte in Asien. In der chinesischen Vergangenheit. Verjüngung, die 10 Mitglieder zählt, sind bereits zwei Frauen. Die anderen Frauen sind Mitglieder des Exekutivkomitees. Frau Chen zu Yue hat den Rang der Richter, der erste weibliche Richter Chinas zu sein. In Schanghai wird zuerst ein Prozess verhandelt, dessen Ausgang mit größter Spannung erwartet wird. Es handelt sich um eine komplizierte Erbsangelegenheit. Die Tochter eines reichen Mandarins verlangt Gleichberechtigung mit ihrem Bruder. Nach den Bestimmungen des alten chinesischen Gesetzes durfte ein Richter ihre Eltern nicht beerben; sie war vielmehr auf die Wohlthätigkeit ihrer männlichen Verwandten angewiesen. Die erste chinesische Richterin führt den Vorsitz in diesem Prozess, auf dessen Ausgang man also mit Recht gespannt sein darf. Es gibt allerdings Leute, die gegen die Emanzipation der chinesischen Frau beide eine wahre Selbstmordepidemie unter der jüngeren weiblichen Generation des Landes hervorgerufen. Eine der neuesten Erzeugnisse der Frauenemanzipation in China ist die Gründung einer Bank in Schanghai, in der ausschließlich Frauen angestellt sind.

Die Grammophonplatten-Rede am Grabe.

Rector C. A. Morrell aus Pittsburg in den Vereinigten Staaten war sein Leben lang ein origineller Mann bekannt. Als er sein Zeitliche segnete, überließ er seine Reden damit, daß er selbst an seinem eigenen Grabe die Rede über ihn hielt. Kurz vor seinem Tode besaß er eine Grammophonplatte, die dann bei seinem Begräbnis gespielt wurde. „Der Tod ist genau so natürlich wie das Leben“, sprach die Stimme des Redneren vor dem Begräbnis. „Man soll sich niemals vor dem Tode fürchten, sondern zu jeder Zeit bereit sein, das Leben würdig zu verlassen.“ Dann folgte die etwas eigenwillige, lehrmäßige Verlesung des Besorers. „Meine Bibel vermahnt die Kirche, meinen Sommer habe ich der Freiheit, die mit diesem Instrument alle an mir bis jetzt noch haltenden Fesseln in Trümmer schlagen soll, und meine Biederkeit vermahnt ich der Politik in Minneapolis.“

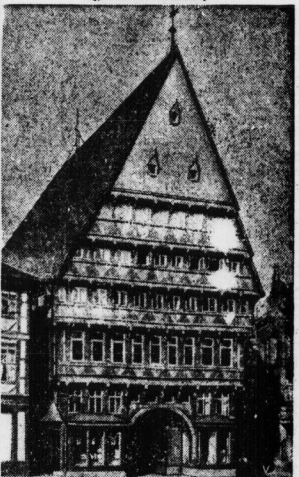
Das Frauenideal des Schweizer Bauern.

Der Beiratsangehöriger der Allgemeinen Volksregierung der Schweiz, des Hauptorgans der Bauernvereine, enthält kürzlich die folgende geistreiche Beiratsrede: Mein Herz ist einfach, es ist ein Gaus, Drum soll mir ein Frau sein Gaus. Nur die Buchstabe kommen in Frage. Denn sie zeugen von raffigen Gausen. Und ohne Rasse gib's kein Gaus, Denn brauchen sollen Raus und Bild.

Mutter.

Von Ludwig Becken. Und wenn ich schreie durch Furcht und Gao, Durch Wintersturm oder Sonnennag, Wenn großer Mut mir das Herz schlägt, Wenn Kummer und Sorge mich drückt und quält, Immer und immer bist du mir zur Seite, Zeilst meine Freude, trägst mit mein Leid. Ich fühle die treuen, die Mutterhände; Du fühlst die Liebe, die nimmer ein Ende. Und nimmst uns Kinder und Berge und Meer, Du gehst doch schirmend stets neben mir her. — Und suchst du aus einm so trüblichen Bed, Für mich wirst du niemals gesehen sein! Du wirst, wie immer, stets mit mir gehn, Wirst mit mir weilen auf Bergeshöhn; Wirst mit mir wandern durchs tiefe Tal Und wirst mich leiten wie ehmal; Und gehst ich einm ein zur ewigen Ruh, Dann drückt mich die Mutter die Augen zu; Die mich mit Schmerzen zur Welt gebracht, Lacht mir auch sicher einm „gute Nacht!“ — Mag alles vergehen, sei alles nur Schein! Uns bleibst mir ewig: die Mutter mein!

Deutschlands schönster Fachwerkbau.



Das ehemalige Ansbachbauratshaus in Gildesheim, wird im Frühjahr 400 Jahre alt. Das alte Haus am Markt von Gildesheim ist in seiner geschichtlichen und baulichen Hinsicht ein wertvolles Denkmal. Die Fassade zeigt die typischen Fachwerkelemente der Spätrenaissance.

Rindermann, Lante Rosa ist ein älteres Fräulein von einem Ansehen. Eines Abends kommt sie aufgeregt und außer Atem nach Hause und erzählt: „Denn euch nur, was mit passiert ist. Wie ich vorhin in der Zunftzeit durch die Anlagen gehen will, sah ich plötzlich einen Mann! Ach Gott, bin ich gelassen!“ Der kleine Frig (sie unterbrechend): „Hast du ihn getriegt, Lante?“

„im Paket“
für grobe Sachen (Herd - Ofen - Eisenöpfe usw.),
putzt gründlich und schnell.
„in der Streuf Flasche“
für alles Feine aus Holz, Glas, Porzellan, Stein, Marmor, Aluminium,
Kupfer, Messing und Nickel, macht alles spiegelblank, ist ergiebig und billig.



ATA putzt und scheuert alles.
Hergestellt in den weltbekannten Persilwerk.

Gewerkschaftshaus

Restaurat
Sitzungszimmer
Guter Mittag- und
Abend-Stamm
Vorzügliche Küche
Saubere Uebernachtung

Theater u. Gasten-Kolonne

Zeugner & Rieder
mit Gebühre vom Staat
Halle a. d. S.
Obere Leipziger
Straße 61/62
Holz 2 Treppen

Anerkannt reell und billig!

Neue Gänsefedern
we sind von der Kaiser ger-
werden, mit allen Dingen
Pfd. 2.50, weisse 3.-, Ma-
Halbduzen Pfd. 3.-, Ma-
Duzen Pfd. 4.-, Ma-
le 1/2-Duzen, sehr stark
Pfd. 7.-, Ma. 14 in Ma.
Hauptstadt Pfd. 3.50, 4.50, 5.-,
3.50 Ma., Duzen-schicht 6.-, Ma. Versand
per Nachnahme. Garantie für reelle,
bestens gereinigte Ware, und nehme, was
nicht gefüllt, ein neues Kissen zurück.
Maier hat von Ma. Ma. in vorläufiger
Paul Wodrich Neutreibdill Oder
Chase-Mäse und Besteller-Küchlinge
Bestell. am Gannhof

**Alle Sorten
ganzene und zerkleinerte
DAERME**

Lebern sind ein Produkt
Gebr. Manasse, Magdeburger Str. 8
Sie verkaufen Ihre
Rohfelle
am vortheilhaftesten bei
Gebr. Janglowitz
Fischerplan 2
Hüte, Felle, Walle, Haare
Aelt. Geschäft am Platz

**Berufskleidung,
Wäsche u. Wollwaren**

de
Wilhelm Schüttendiebel
Mücheln (Bez. Halle)

Sobien erschien:

ERICH MARIA REMARQUE

**Im
Besten
nichts
Neues!**

Broschiert 4,00 Mark
Leinen 6,00 Mark

Remarque's Buch ist das Denkmal
unseres unbekanntesten Soldaten. Von
allen Toren geschrieben.

(Walter von Moio)

Zu beziehen durch:
Volksblatt-Buchhandlung Halle a. S.,
Große Ulrichstraße

**Sprech-
apparat
alle führenden
Marken**

Liders & Hilberg
Ulrichstraße 10

33 50
Maier
berechnen wir für
Anfertigung
von
Anzügen
oder
Mänteln

Elegant
Qualität
Beste
Materialien
Sartie
genügend!

Romme
zum Maß
nehmen!

M. Zehner

**Leipziger
Straße 60**

**Gute
Pianos**
vermögen in
Brennstadt bei
Ulrichstr. 43
B. Böhm
Hilfstr. 10/11

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Herba-Seeife

Für Autogaragen!

Aushänge
Vorbereitungsvorchriften gegen Feuergefahr
mit amtlichem Text
sind vorrätig

Halle'sche Drucker- u. Verlags-Gesellschaft
H. H. G.

Halle a. d. S., Große Märkerstraße 6

In einem zu bauen-
den Hochhaus am Universitätsring
sind in der 2. Etage etwa 600, in
der 3. bis 5. Etage etwa 700, in
der 6. bis 10. Etage etwa 300 bis
400 qm Nutzraum für Bureau-
zwecke für jede Etage geteilt oder
im ganzen zu vermieten. Fahrstuhl
nach allen Etagen ist vorhanden.
Offerten erbitten wir unter V. H. 617
an die Expedition dieses Blattes.

Herber

**Partei- und Gewerkschafts-
genosse faunt keine geistige
Nahrung nur in seiner
Partei- und Gewerkschafts-
Buchhandlung!**

**Wir empfehlen unter reich-
haltiges Lager aus sämt-
lichen Wissensgebieten.**

Volksblatt-Buchhandlung
Große Ulrichstraße 27
Bitterfelder Volksbuchhandlung
Bitterfeld 1 Steinstraße 8

la Eiderfettkäse 20%

Pfd. - Mk. 6.30 franko
Dampfkäsefabrik Rendsburg

Stenotypist(in)

16-20 Jahre alt, per sofort, ent-
lohnend 1200 bis 1500 Mark, Schulbildung
120 Stunden, Bewerbungen unter
H. N. 504 bei Herrndt Rudolf
Wolke, Bitterfelderstr. 4.

Neue Gänsefedern

Bestmann reell und billig
Neue Gänsefedern
sowie von der Kaiser geruppt werden
3 Hb. HR 2.50, beste Qualität 3.50
Duzendweise 5.-, 4. Duzen
6.75, 10 Duzen 10.50,
12 Duzen 12.-, 15 Duzen
15.-, 20 Duzen 20.-, 25 Duzen
25.-, 30 Duzen 30.-, 40 Duzen
40.-, 50 Duzen 50.-, 60 Duzen
60.-, 70 Duzen 70.-, 80 Duzen
80.-, 90 Duzen 90.-, 100 Duzen
100.-, 120 Duzen 120.-, 150 Duzen
150.-, 200 Duzen 200.-, 250 Duzen
250.-, 300 Duzen 300.-, 400 Duzen
400.-, 500 Duzen 500.-, 600 Duzen
600.-, 700 Duzen 700.-, 800 Duzen
800.-, 900 Duzen 900.-, 1000 Duzen
1000.-, 1200 Duzen 1200.-, 1500 Duzen
1500.-, 2000 Duzen 2000.-, 2500 Duzen
2500.-, 3000 Duzen 3000.-, 4000 Duzen
4000.-, 5000 Duzen 5000.-, 6000 Duzen
6000.-, 7000 Duzen 7000.-, 8000 Duzen
8000.-, 9000 Duzen 9000.-, 10000 Duzen
10000.-, 12000 Duzen 12000.-, 15000 Duzen
15000.-, 20000 Duzen 20000.-, 25000 Duzen
25000.-, 30000 Duzen 30000.-, 40000 Duzen
40000.-, 50000 Duzen 50000.-, 60000 Duzen
60000.-, 70000 Duzen 70000.-, 80000 Duzen
80000.-, 90000 Duzen 90000.-, 100000 Duzen
100000.-, 120000 Duzen 120000.-, 150000 Duzen
150000.-, 200000 Duzen 200000.-, 250000 Duzen
250000.-, 300000 Duzen 300000.-, 400000 Duzen
400000.-, 500000 Duzen 500000.-, 600000 Duzen
600000.-, 700000 Duzen 700000.-, 800000 Duzen
800000.-, 900000 Duzen 900000.-, 1000000 Duzen
1000000.-, 1200000 Duzen 1200000.-, 1500000 Duzen
1500000.-, 2000000 Duzen 2000000.-, 2500000 Duzen
2500000.-, 3000000 Duzen 3000000.-, 4000000 Duzen
4000000.-, 5000000 Duzen 5000000.-, 6000000 Duzen
6000000.-, 7000000 Duzen 7000000.-, 8000000 Duzen
8000000.-, 9000000 Duzen 9000000.-, 10000000 Duzen
10000000.-, 12000000 Duzen 12000000.-, 15000000 Duzen
15000000.-, 20000000 Duzen 20000000.-, 25000000 Duzen
25000000.-, 30000000 Duzen 30000000.-, 40000000 Duzen
40000000.-, 50000000 Duzen 50000000.-, 60000000 Duzen
60000000.-, 70000000 Duzen 70000000.-, 80000000 Duzen
80000000.-, 90000000 Duzen 90000000.-, 100000000 Duzen
100000000.-, 120000000 Duzen 120000000.-, 150000000 Duzen
150000000.-, 200000000 Duzen 200000000.-, 250000000 Duzen
250000000.-, 300000000 Duzen 300000000.-, 400000000 Duzen
400000000.-, 500000000 Duzen 500000000.-, 600000000 Duzen
600000000.-, 700000000 Duzen 700000000.-, 800000000 Duzen
800000000.-, 900000000 Duzen 900000000.-, 1000000000 Duzen
1000000000.-, 1200000000 Duzen 1200000000.-, 1500000000 Duzen
1500000000.-, 2000000000 Duzen 2000000000.-, 2500000000 Duzen
2500000000.-, 3000000000 Duzen 3000000000.-, 4000000000 Duzen
4000000000.-, 5000000000 Duzen 5000000000.-, 6000000000 Duzen
6000000000.-, 7000000000 Duzen 7000000000.-, 8000000000 Duzen
8000000000.-, 9000000000 Duzen 9000000000.-, 10000000000 Duzen
10000000000.-, 12000000000 Duzen 12000000000.-, 15000000000 Duzen
15000000000.-, 20000000000 Duzen 20000000000.-, 25000000000 Duzen
25000000000.-, 30000000000 Duzen 30000000000.-, 40000000000 Duzen
40000000000.-, 50000000000 Duzen 50000000000.-, 60000000000 Duzen
60000000000.-, 70000000000 Duzen 70000000000.-, 80000000000 Duzen
80000000000.-, 90000000000 Duzen 90000000000.-, 100000000000 Duzen
100000000000.-, 120000000000 Duzen 120000000000.-, 150000000000 Duzen
150000000000.-, 200000000000 Duzen 200000000000.-, 250000000000 Duzen
250000000000.-, 300000000000 Duzen 300000000000.-, 400000000000 Duzen
400000000000.-, 500000000000 Duzen 500000000000.-, 600000000000 Duzen
600000000000.-, 700000000000 Duzen 700000000000.-, 800000000000 Duzen
800000000000.-, 900000000000 Duzen 900000000000.-, 1000000000000 Duzen
1000000000000.-, 1200000000000 Duzen 1200000000000.-, 1500000000000 Duzen
1500000000000.-, 2000000000000 Duzen 2000000000000.-, 2500000000000 Duzen
2500000000000.-, 3000000000000 Duzen 3000000000000.-, 4000000000000 Duzen
4000000000000.-, 5000000000000 Duzen 5000000000000.-, 6000000000000 Duzen
6000000000000.-, 7000000000000 Duzen 7000000000000.-, 8000000000000 Duzen
8000000000000.-, 9000000000000 Duzen 9000000000000.-, 10000000000000 Duzen
10000000000000.-, 12000000000000 Duzen 12000000000000.-, 15000000000000 Duzen
15000000000000.-, 20000000000000 Duzen 20000000000000.-, 25000000000000 Duzen
25000000000000.-, 30000000000000 Duzen 30000000000000.-, 40000000000000 Duzen
40000000000000.-, 50000000000000 Duzen 50000000000000.-, 60000000000000 Duzen
60000000000000.-, 70000000000000 Duzen 70000000000000.-, 80000000000000 Duzen
80000000000000.-, 90000000000000 Duzen 90000000000000.-, 100000000000000 Duzen
100000000000000.-, 120000000000000 Duzen 120000000000000.-, 150000000000000 Duzen
150000000000000.-, 200000000000000 Duzen 200000000000000.-, 250000000000000 Duzen
250000000000000.-, 300000000000000 Duzen 300000000000000.-, 400000000000000 Duzen
400000000000000.-, 500000000000000 Duzen 500000000000000.-, 600000000000000 Duzen
600000000000000.-, 700000000000000 Duzen 700000000000000.-, 800000000000000 Duzen
800000000000000.-, 900000000000000 Duzen 900000000000000.-, 1000000000000000 Duzen
1000000000000000.-, 1200000000000000 Duzen 1200000000000000.-, 1500000000000000 Duzen
1500000000000000.-, 2000000000000000 Duzen 2000000000000000.-, 2500000000000000 Duzen
2500000000000000.-, 3000000000000000 Duzen 3000000000000000.-, 4000000000000000 Duzen
4000000000000000.-, 5000000000000000 Duzen 5000000000000000.-, 6000000000000000 Duzen
6000000000000000.-, 7000000000000000 Duzen 7000000000000000.-, 8000000000000000 Duzen
8000000000000000.-, 9000000000000000 Duzen 9000000000000000.-, 10000000000000000 Duzen
10000000000000000.-, 12000000000000000 Duzen 12000000000000000.-, 15000000000000000 Duzen
15000000000000000.-, 20000000000000000 Duzen 20000000000000000.-, 25000000000000000 Duzen
25000000000000000.-, 30000000000000000 Duzen 30000000000000000.-, 40000000000000000 Duzen
40000000000000000.-, 50000000000000000 Duzen 50000000000000000.-, 60000000000000000 Duzen
60000000000000000.-, 70000000000000000 Duzen 70000000000000000.-, 80000000000000000 Duzen
80000000000000000.-, 90000000000000000 Duzen 90000000000000000.-, 100000000000000000 Duzen
100000000000000000.-, 120000000000000000 Duzen 120000000000000000.-, 150000000000000000 Duzen
150000000000000000.-, 200000000000000000 Duzen 200000000000000000.-, 250000000000000000 Duzen
250000000000000000.-, 300000000000000000 Duzen 300000000000000000.-, 400000000000000000 Duzen
400000000000000000.-, 500000000000000000 Duzen 500000000000000000.-, 600000000000000000 Duzen
600000000000000000.-, 700000000000000000 Duzen 700000000000000000.-, 800000000000000000 Duzen
800000000000000000.-, 900000000000000000 Duzen 900000000000000000.-, 1000000000000000000 Duzen
1000000000000000000.-, 1200000000000000000 Duzen 1200000000000000000.-, 1500000000000000000 Duzen
1500000000000000000.-, 2000000000000000000 Duzen 2000000000000000000.-, 2500000000000000000 Duzen
2500000000000000000.-, 3000000000000000000 Duzen 3000000000000000000.-, 4000000000000000000 Duzen
4000000000000000000.-, 5000000000000000000 Duzen 5000000000000000000.-, 6000000000000000000 Duzen
6000000000000000000.-, 7000000000000000000 Duzen 7000000000000000000.-, 8000000000000000000 Duzen
8000000000000000000.-, 9000000000000000000 Duzen 9000000000000000000.-, 10000000000000000000 Duzen
10000000000000000000.-, 12000000000000000000 Duzen 12000000000000000000.-, 15000000000000000000 Duzen
15000000000000000000.-, 20000000000000000000 Duzen 20000000000000000000.-, 25000000000000000000 Duzen
25000000000000000000.-, 30000000000000000000 Duzen 30000000000000000000.-, 40000000000000000000 Duzen
40000000000000000000.-, 50000000000000000000 Duzen 50000000000000000000.-, 60000000000000000000 Duzen
60000000000000000000.-, 70000000000000000000 Duzen 70000000000000000000.-, 80000000000000000000 Duzen
80000000000000000000.-, 90000000000000000000 Duzen 90000000000000000000.-, 100000000000000000000 Duzen
100000000000000000000.-, 120000000000000000000 Duzen 120000000000000000000.-, 150000000000000000000 Duzen
150000000000000000000.-, 200000000000000000000 Duzen 200000000000000000000.-, 250000000000000000000 Duzen
250000000000000000000.-, 300000000000000000000 Duzen 300000000000000000000.-, 400000000000000000000 Duzen
400000000000000000000.-, 500000000000000000000 Duzen 500000000000000000000.-, 600000000000000000000 Duzen
600000000000000000000.-, 700000000000000000000 Duzen 700000000000000000000.-, 800000000000000000000 Duzen
800000000000000000000.-, 900000000000000000000 Duzen 900000000000000000000.-, 1000000000000000000000 Duzen
1000000000000000000000.-, 1200000000000000000000 Duzen 1200000000000000000000.-, 1500000000000000000000 Duzen
1500000000000000000000.-, 2000000000000000000000 Duzen 2000000000000000000000.-, 2500000000000000000000 Duzen
2500000000000000000000.-, 3000000000000000000000 Duzen 3000000000000000000000.-, 4000000000000000000000 Duzen
4000000000000000000000.-, 5000000000000000000000 Duzen 5000000000000000000000.-, 6000000000000000000000 Duzen
6000000000000000000000.-, 7000000000000000000000 Duzen 7000000000000000000000.-, 8000000000000000000000 Duzen
8000000000000000000000.-, 9000000000000000000000 Duzen 9000000000000000000000.-, 10000000000000000000000 Duzen
10000000000000000000000.-, 12000000000000000000000 Duzen 12000000000000000000000.-, 15000000000000000000000 Duzen
15000000000000000000000.-, 20000000000000000000000 Duzen 20000000000000000000000.-, 25000000000000000000000 Duzen
25000000000000000000000.-, 30000000000000000000000 Duzen 30000000000000000000000.-, 40000000000000000000000 Duzen
40000000000000000000000.-, 50000000000000000000000 Duzen 50000000000000000000000.-, 60000000000000000000000 Duzen
60000000000000000000000.-, 70000000000000000000000 Duzen 70000000000000000000000.-, 80000000000000000000000 Duzen
80000000000000000000000.-, 90000000000000000000000 Duzen 90000000000000000000000.-, 100000000000000000000000 Duzen
100000000000000000000000.-, 1200

Demagogische Beamtenpolitik

Das Wartegeldempfängergesetz abgelehnt - Handwerksnovelle

Berlin, 2. Februar. (Eig. Bericht.)

Der Gesetzentwurf über den Abzug der Reichssteuer von den Wartegeldempfängern hat im Reichstage nicht die für verfassungsmäßige Gesetze notwendige Zweidrittelmehrheit gefunden. Bei der Schlussabstimmung in der Sitzung vom Freitag stimmten von 412 Abgeordneten 230 mit Ja, 122 mit Nein und 40 enthielten sich der Stimme. Die Zweidrittelmehrheit ist also nicht erreicht. Die Arbeit der Regierung, des Reichstages und seines Ausschusses ist derart. Demnattonale, Kommunisten, Sozialisten, christliche Bauern und ein Teil des Zentrums haben das Gesetz ja gestimmt.

Diese Gruppe im Zentrum ist das Zentrum an dem Ereignis. Sie schloß und hinterließ gegen den Gesetzentwurf. Die Arbeit der Reichsregierung ist zu machen. Als Reichsfinanzminister wurde Herr Köhler das Gesetz durch die und dann verteidigt haben. Als Abgeordneter hat er sich um den des Gesetzes bemüht. Es bleibt ab zu dem bisherigen Jahrbuch 4000 Wartegeldempfänger gehen auf öffentliche Kosten. Für die Höhe der Steuerzahler ein Argument, und für die allermeisten der Beamten keine Vorteile, die die meisten lieber erhalten würden, was in auch diese erhöhen würde. Auch die aktive Beamtenpolitik von der Reichstagsopposition nicht erlaubt sein, denn die angegebene Zahl der Wartegeldempfänger beeinflusst die Verordnungsverfahren der aktiven Beamten ungünstig.

Das Haus trat dann sofort in die zweite Beratung der Handwerksnovelle ein.

Reichsjustizminister Dr. Curtius erklärte sich mit dem Antrag gefassten Beschlüssen einverstanden und wendet sich gegen die jetzt noch vorliegenden Änderungsanträge. Die Änderungsanträge können nicht angenommen werden, da sie nicht zu tun. Eine Ersetzung des Wahlalters über 21 Jahre hinaus würde nicht zu rechtfertigen sein, weil die Handwerker schon mit 17 Jahren selbständige Meister und Innungsmitglieder werden können. Herr Schmidt (Berlin, Soc.) weist auf die große Zahl der proletarischen Kleinmeister im Handwerk hin. Diese wirtschaftlich schwachen Handwerker hätten von der Organisation des Handwerks wenig Nutzen. Die Institution der Innungen hätte dem Handwerker nicht die davon erhofften Vorteile gebracht. Der vorliegende Entwurf bedeute für diesen Fortschritt gegenüber der bisherigen Organisationsform.

Herr Dr. Winter (Soc.) äußert einige Bedenken gegen Einzelstellen der Innungen gegenüber der allgemeinen Wohlfahrt zur Handwerkskammer im Gegensatz zu dem bisherigen Verfahren des Wahlrechts der Innungsmitglieder. Der Vorlage werden die Zusatzartikel zum Innungsgesetz mit der Bitte überlassen und wendet sich gegen die Änderungen der Innungen. Er beantragt die Wiederherstellung des im Ausschuss gefassten § 7, wonach die Innungen Mitglied, welche der Innung ausgetreten sind, die Innung nicht wieder aufnehmen dürfen, es sei denn, daß sie einen entsprechenden Willen ausdrücklich erklären. Herr Hein (Komm.) beantragt die Vorlage als ein ganz unzureichendes Mittel zur Erhebung des Wert der Innungen. Die Innungen verlangen dagegen die Rückzahlung aller Steuerzuschüsse und aller Schulden der Handwerker (Kauf b. d. Wirtschaftspartei: „Soweit Geld gibt's ja gar nicht“).

Die Handwerker können nur in der demokratischen Partei ihre richtige Vertretung finden. (Abg. Dr. Winter.) (Wirtschaftspartei: „Wann kommt nun das Wort Krutler?“) Um 7 Uhr wird die Beratung abgebrochen. Auf der Tagesordnung der Sonnabend um 11 Uhr beginnenden Sitzung stehen der Reichstags-Handwerksrat, das Finanzabkommen mit Rumänien und der Kellogg-Pakt.

Sir Eric Drummond,



Der britische Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, ist in Washington. Drummond ist 52 Jahre alt, war Privatsekretär von Grey, Asquith und Balfour, den er bei der Friedenskonferenz begleitete, und wurde nach der Gründung des Völkerbundes zum ersten Generalsekretär ernannt.

Zugki nach Konstantinopel unterwegs.

Das Konstantinopel wird gemäß, daß Zugki am 29. Januar in Sofia unter harter Bedeckung an Bord eines Dampfers gebracht wurde und nach Konstantinopel unterwegs ist. In seiner Begleitung sollen sich seine Frau und sein Sohn befinden.

Kritik des scheidenden Ministerpräsidenten.

Der seit fast einem Jahr schwer erkrankte scheidende Ministerpräsident Dr. Brüning hat am Freitag nachmittag in der Reichstagskammer die Rede gehalten. Er sprach über die Tätigkeit der Regierung und die Beziehungen zu den Verbündeten. Er sprach auch über die scheidende Regierung.

Die preussische Landesregierung der Deutschen Volkspartei wählte am Freitag den Abgeordneten Dr. Winter zum neuen Ministerpräsidenten. Er wird am Freitag in Berlin eintrifft. Er wird am Freitag in Berlin eintrifft. Er wird am Freitag in Berlin eintrifft.

Das erbrochene Stahlgewölbe



Zu dem bereits gemeldeten, überaus verwegenen Einbruch in Berlin bringen wir heute eine Ansicht des erbrochenen Tresorraumes. Wie man sieht, sind sämtliche Stahlriegel genau geöffnet, die Deposits teils zerlegt, teils zertrümmert. Die Diebesbeute, die in die Millionen geht, hat sich bisher auch nicht annähernd feststellen lassen.

Keine Spur von den Tätern. In Berlin ist inzwischen auf 40 000 Mark erhöht worden. Davon wurden 20 000 Mark von der Alliance-Versicherung zur Verfügung gehalten.

Wie eine Wallfahrt nach Kommerdreuth

Der zweite Tag des Prozesses gegen den Millionenchwinder Guido Behrens - Der Gott von Auerbach

Der Millionenchwinder Guido Behrens, der als überaus gewandter fälscher, Kofferabfänger und verschiedene vorgläubliche Zeugnismittel an Niederstammern betrogen hat, entpuppte sich in der seit einigen Tagen gegen ihn vor dem Bremer Strafgericht stattfindenden Strafprozess immer mehr als ein außerordentlich gefährlicher Gauner. Der Staatsanwalt teilte am Freitag mit, daß er bei einer Hamburg-Expedition ein bisher von dem Angeklagten verheimlichtes Versteck entdeckt habe, das Behrens noch an anderen Stellen Geheimnis verbergen hat. Die Entdeckung seines Hamburger Verstecks ist nur durch einen Zufall ermöglicht worden. Der Angeklagte hatte seinen als Zeugen vernommenen Halbruder die Worte gesprochen: „Hamburg gesichert?“ Diese Worte waren von dem Staatsanwalt und einem Justizbeamten gehört worden. Der Verdacht, daß Behrens noch kein in Hamburg wohnender Schwerverbrecher große Geheimnisse verbergen, wurde durch den Zufall begründet, daß der erste Verstecker des Angeklagten ein Honorar von 2000 M. erhielt. Behrens wird viele Gelder durch den Verlust seiner Patente erworben haben. Der Bruder behauptete, er habe in England ein „Gott von Auerbach“ gezeuget, und seine

Das Urteil.

5 Jahre Gefängnis, 6000 Mark Geldstrafe.

Bremen, 2. Februar. (W.D.)

In dem Strafprozess gegen den Bremer angeklagten Guido Behrens verurteilte das Bremer Strafgericht den Angeklagten wegen sorgfältigen Betruges in drei Fällen zu einer Gesamtdauer von 5 Jahren Gefängnis, zu einer Geldstrafe von 6000 M., ebenfalls mehren 6 Monaten Gefängnis, zu 5 Jahren Ehrverlust und Tragung der Kosten des Verfahrens. Die Untersuchungsbehörden sind anzuerkennen.

Die den Tod dem Leben vorziehen

In der Pariser Straße in Berlin-Wilmersdorf hat am Freitag die 40 Jahre alte Bühnen- und Filmtheaterleiterin Frieda Erdmann-Weiß von Balton der im fünften Stockwerk gelegenen Wohnung ihrer Freundin auf der Straße, wo sie mit geschminktem Gesicht tot liegen blieb. Die Selbstmörderin war seit längerer Zeit ohne Engagement und hatte mit finanziellen Sorgen zu kämpfen. Seit einigen Wochen mochte sie bei der Baronin Zuger, die verheiratet ist, die Wirtschaft über einer Angestellten führen. Am Freitag wurde deshalb die Wohnung wieder verlassen. Die Wirtin wurde bereits gefasst. In einem plötzlichen Anfall von Schwermut warf sie sich dann vom Balkon. In ihrer Wohnung in der Auriferstraße in Berlin nahm sich am Freitag die 88 Jahre alte Frau Theresia Person, die Witwe eines Fabrikanten, das Leben, indem sie Schwefigs einatmete.

Der grimme Winter.

In Schießen wurden am Freitag während Temperaturen von 25 Grad bezeichnet. An vielen Stellen ist die Temperatur dem Vorlage gegenüber um 20 Grad gesunken. In Schießen betragen 28 Grad Kälte.

In Fülland sind durch Schneestürme große Verdrängungen angerichtet worden. Im Wogen Teil ist der Schiffsverkehr fast völlig unterbrochen. Die große Eisenbahnlinie „Korridor“ konnte erst nach mehrstündiger Arbeit aus den Eisfallen befreit werden. Eine andere Bahnlinie wird eine ganze Nacht im Eise stehen. Mehrere Flüsse sind im Zinnern des Landes im Schneefangenen, verschiedene Bahnhöfen mußten geschlossen werden. In den Außenbezirken Berlins wurden 16 bis 18 Grad Kälte festgestellt. Frankfurt hatte 13 Grad Kälte, Karlsruhe 6 Grad Kälte. In Aachen zeigte das Thermometer dagegen 3 Grad Wärme.

Grippegefahr. Die Grippegefahr beugt vor.

großen Dichters. In den Mittelpunkt stellte er dabei den einzigen und heroischen Kampf Tolstois mit sich selbst und seinem Gewissen. In der gleichen Weise schloß Tolstois eine Erklärung für das Ganze der Tolstoischen Werksprache, und er kam zu dem Ergebnis, daß dieses Werk die Wahrheit des Besten des Dichters zum Vorschein gebracht haben. Der Redner schloß mit den Worten, daß man nicht den Moralisten Tolstois vereinen könne, sondern den Kämpfer für diese Moral und damit nicht nur den russischen Dichter, sondern den Dichter der Welt.

Ruffische Waffel wurde danach und in einer weiteren Rede auf dem Hügel von Professor Oscar Spingels gehalten. Er spielte Worte von Gengis Khan, Schah Ismail und Raschid.

Der gemaltigen Eindruck des ganzen Abends vermittelte Universitätsprofessor Dr. Wittig, der Tolstois selbst sprechen ließ. Sein Vortrag wurde und zitierte am meisten, am menschlichsten, am Jäh und am Gemäßigten. Und als Wittig die letzten Kapitel aus dem „Tod des Ivan Iljitsch“ vorlas, da mußte ein jeder im Saale die Beiden und das qualvolle Sterben des Ivan Iljitsch mit erleben, wie am eigenen Körper.

Diese Tolstois-Fahrt wurde nicht nur zu einem großen Erlebnis, sondern auch für die Veranstalter zu einem eindrucksvollen Erfolge, der nicht allein darin bestand, daß das Theater bis auf den letzten Platz besetzt war, sondern in der Hauptsache darin, daß den Besuchern Tolstois wirklich nahegebracht worden war.

Volkshochschule.

Es wird darauf hingewiesen, daß in den ersten Februarwochen eine ganze Anzahl von Kursen der Volkshochschule beginnt. Rektor Greif mit einer Einladung in das interessante Gebiet der „Physischen Anatomie“ am 4. Februar. Hauptlehrer Dr. Ziegler wird über das „Kulturbild des Sozialismus“ sprechen (Freitag, den 8. Februar); Studienrat Dr. Reineke beginnt am gleichen Tage im Zusammenhang mit der Fortsetzung seiner Arbeit „Volkshochschule“ „Richtungsprobleme in Theorie und Praxis“; Univ.-Doktor und Rektor F. Fischer am 8. März im Reform-Sozialismus mit „Reformen nach lebendem Vorbild“. Eingebunden finden in diesem Wege die Kurse in „Sachverständigen“ (Freitag 3.

Wer besitzt alles Dalesches Kunstgewerbe?

Das Moritzburg-Museum veranlaßt im März im Roten Turm eine Ausstellung „Kunstgewerbe aus Privatbesitz“. Eine beträchtliche Anzahl von Kunstgegenständen wurde der Museumleitung bereits zur Verfügung gestellt. Manches andere Stück wird sich noch unbekannt in Privatbesitz befinden. In Frage kommen besonders Silber- oder Zinnarbeiten, die durch die (oft nur schwer erkennbare) Stempelung mit dem Daleschen Wappen als solche Probebeurteilt sind. Ferner Möbel, Schmiedearbeiten und schmiedeliche Gegenstände daleschen Ursprungs sind kunstgewerbliche Arbeiten, die zwar nicht in Dalesch selbst gefertigt sind, die durch die Art ihrer Dekorierung aber in naher Beziehung zu der Stadt stehen, wie Dalesengläser, Porzellan mit Daleschen Aufsätzen und Ähnliches, werden in die Ausstellung aufgenommen. Wer Dinge der erwähnten Art besitzt und sie freiwillig für eine Probebeurteilung freigeben will, wird gebeten, sich schriftlich oder mündlich mit der Direktion des Museums in Verbindung zu setzen. Telefon 272 61 (Mantelstr. Nr. 508). Die Verbringung der Objekte erfolgt durch die Museumslieferung.

Vor einer Theatergemeinschaft Dessau-Regenbogen; Oberbürgermeister Reims und in der letzten Sitzung der Stadtkommission die Vertagung, eine Vertagung des Regensburger Stadtrates und des Friederichsbeaters in Dessau herbeizuführen.

Dyker des Rebels.

Ein Hinterflugzeug Frankreich verunglückt.

Paris, 2. Februar. (Kabelmeldung.)

Das Hinterflugzeug der Luftlinie Berlin-Paris ist am Freitagmorgen infolge dichten Nebels etwa 25 Kilometer nördlich von Paris bei einer Notlandung verunglückt. Das Flugzeug hatte um 12.40 Uhr abfliegen sollen. In der Nähe von Reims wurde der Rebell so hart, daß der Führer der Wegverloren. Erst gegen 16.40 Uhr wurde das Flugzeug in der Nähe des Flugplatzes de Bourges gestoppt, ohne daß der Flugzeugführer den Platz gefunden hatte. Er lag in der Richtung S. W. Denks weiter und scherte dann zurück, bis er sich schließlich infolge Benzinmangels gegen 17 Uhr gezwungen sah, eine Notlandung in unmittelbarer Nähe des an der Landstraße Paris-Dünkirchen gelegenen Dörchens Surdres vorzunehmen. Dabei schlug das Flugzeug um und wurde zu Teil zertrümmert. Der Führer wurde ziemlich schwer verletzt, während der Monteur und Telegraphist mit geringeren Verletzungen davonkamen.

